



Lernprogramm: „Höchste Qualität im Blick“ Standort: EMG Automation GmbH in Wenden

Erlebnisorientiertes Lernen zum Thema Arbeitswelt in Unternehmen und Museen in Südwestfalen

Die EMG Automation GmbH ist einer der weltweit führenden Hersteller von Automatisierungstechnik. Mit den Produkten der EMG können in zahlreichen Branchen die Fertigungsprozesse beschleunigt und die Qualität verbessert werden. Dazu entwickeln die Spezialisten des innovativen Unternehmens immer wieder neue Technologien und Verfahren.

Die Themen:

- **Einblicke: Die Prozesse vom Büro bis zur Produktion**
- **Fachthema: Maschinenbau / Automation**
- **Informationen zu Ausbildung und Berufsfeldern**

Die einzelnen Lernprogramme wurden in Zusammenarbeit von Vertretern aus Schulen, Museen und Unternehmen entwickelt und erprobt. Sie erfüllen die für „Südwestfalen macht Schule“ erarbeiteten Erfolgskriterien:

Fünf Erfolgskriterien für ein gelingendes außerschulisches Angebot:

1. Anknüpfen an ein passendes Unterrichtsthema
2. Außerschulischer Lernort mit authentischen Objekten
3. Altersgerecht passender Zeitplan
4. Erfahrene Betreuung vor Ort
5. Möglichkeit zu Eigenaktivitäten

Lernprogramme:

Lernprogramm 1: Höchste Qualität im Blick

Die Lernprogramme sind offen gestaltet. In einem Informationsgespräch zwischen Schule und Standort können sie auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen abgestimmt werden.

Ansprechpartner und weitere Informationen:

EMG Automation
Industriestr. 1
57482 Wenden
Lena Rawe
Tel.: 02762-6120
E-Mail: lena.rawe@emg-automation.de
www.emg-automation.com

Anreise mit ÖPNV:

Mit der Bahn bis zum Bahnhof Olpe, von dort mit dem Linienbus R50 bis Möllmicke und dann mit dem Taxibus R42 bis zur Haltestelle Wendener Hütte EMG.



Lernprogramm: „Höchste Qualität im Blick“ Standort: EMG Automation GmbH in Wenden

Jahrgangsstufe 8 bis 10

1. Anbindung an den Unterricht

Anknüpfend an die Kernlehrpläne zum Themenbereich Berufsorientierung, Arbeitslehre bzw. zu Politik / Wirtschaft bietet ein Besuch bei der EMG Automation in Wenden sehr anschauliche Eindrücke und Einblicke in die Funktionsweise eines modernen Unternehmens, das in der Region tief verwurzelt und zugleich sehr erfolgreich am Weltmarkt orientiert ist. Gefördert werden dabei die Sachkompetenz ebenso wie die Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Im Zusammenhang mit einem zusätzlichen Besuch des Standortes Museum Wendener Hütte können außerdem Aspekte der Wirtschaftsgeschichte und Sozialgeschichte aufgegriffen werden. Zusätzlich ist die Anknüpfung an technische Inhalte aus den Bereichen Chemie/Physik möglich.

2. Authentischer außerschulischer Lernort

Die EMG als einer der führenden Hersteller von Automatisierungstechnik bietet vom Büro bis zur Produktion spannende Einblicke in die Arbeitsprozesse eines weltweit tätigen Unternehmens. Moderne Herstellungsverfahren und Produktionsabläufe sind heute für Außenstehende häufig gar nicht mehr so einfach nachzuvollziehen. Umso wichtiger ist es für die Schülerinnen und Schüler, sich einen persönlichen Eindruck davon zu verschaffen, wie die Arbeit in einer Fabrik heute aussieht und welches berufliche Wissen und Können dazu erforderlich ist.

3. Ablauf und Zeitplan

Am Anfang steht ein Informationsgespräch zwischen Lehrer/in und Museum zur Klärung der Wünsche und Erwartungen in Anlehnung an die Umsetzung des jeweiligen Kernlehrplans/schulinternen Lehrplans. Der konkrete Termin und der genaue Zeitplan für einen Besuch bei der EMG sollte möglichst früh mit dem Unternehmen abgestimmt werden. So können auch individuelle Wünsche und Interessen am besten berücksichtigt werden. Vor dem Besuch des Unternehmens orientieren sich die Schüler/-innen im Internet über die Ausbildungsberufe, die die EMG anbietet, erarbeiten die dafür notwendigen Kompetenzen und ordnen sich dann, auf der Basis eines zuvor im Unterricht für jede/n Schüler/in erstellten Fähigkeitsprofils, einem der Ausbildungsberufe zu. Es folgt der Besuch in der EMG für den insgesamt drei bis vier Stunden eingeplant werden sollten. Nach einer allgemeinen Führung durch den Betrieb (45 Minuten) treffen die Schüler/-innen in Kleingruppen mit Auszubildenden zusammen und erarbeiten im Gespräch alles Wissenswerte über den jeweiligen Ausbildungsberuf (45 Minuten).

Auf der Basis dieser Gespräche werden im Unterricht/als Hausaufgabe Steckbriefe für den jeweiligen Beruf erarbeitet. Den Schüler/-innen sollte das Ziel (Steckbriefe) vor dem Besuch der EMG/der Arbeit in den Kleingruppen bereits bekannt sein bzw. sollten sie schon im Vorfeld Fragen diesbezüglich vorbereitet haben. Die Steckbriefe sollten sich durch einen „kreativen Oberbegriff“ (z.B. Besonderheiten innerhalb der EMG) von üblichen Steckbriefen, die zu Ausbildungsberufen für gewöhnlich angefertigt werden, abheben. Auf diese Weise ist den Schüler/-innen der Bezug zur EMG und der besondere Stellenwert dieses Besuchs umso deutlicher. Den Abschluss bildet ein Besuch in der Lehrlingswerkstatt, bei dem die Jugendlichen ein eigenes Werkstück herstellen können. (ca. 90 Minuten). Es besteht vor Ort die Möglichkeit, in der Betriebskantine zu Mittag zu essen.

4. Betreuung vor Ort

Die EMG bietet jungen Leuten seit vielen Jahren die Möglichkeit zu einer Betriebsbesichtigung. Im Rahmen des Projekts „Südwestfalen macht Schule“ stehen darüber hinaus Mitarbeiter und Auszubildende des Unternehmens für ein ausführliches Gespräch zu Verfügung. Die Eigenaktivität in der Ausbildungswerkstatt wird ebenfalls von Mitarbeitern der EMG betreut.

5. Möglichkeit zur Eigenaktivität

Die Eigenaktivitäten bestehen in den selbständigen Recherchen vorab, im Gespräch mit den Auszubildenden und können abgerundet werden mit einem Besuch in der Ausbildungswerkstatt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine eigene kleine Arbeitsaufgabe zu lösen. Ganz praktisch heißt das zum Beispiel, einen vorgefertigten Schlüsselanhänger o.ä. aus Metall fachgerecht einzuspannen und ihm mit geschickten Handgriffen den letzten Schliff zu verpassen.

Gruppengröße: 12

Kosten: es entstehen keine Kosten

Kombinationsmöglichkeit mit einem Museumsstandort von „Südwestfalen macht Schule“:

Das Programm ist in enger Abstimmung mit dem Lernprogramm „Rollenspiel zur Geschichte der Wendener Hütte“ am Standort Museum Wendener Hütte entstanden. Eine aufeinanderfolgende Buchung der beiden Programme ist sehr empfehlenswert.